

Mehrbelastung für (Grundschul-)Lehrer in Bayern u.a.

Beitrag von „Meerschwein Nele“ vom 9. Januar 2020 07:26

Man muss allerdings auch sagen, dass Kultusminister Piazzolo in einer Sackgasse steckt. Mit der in erster Linie symbolpolitischen "Mia san Mia"-Aktion, in Bayern keine Seiteneinsteiger einzustellen, sind ihm halt die Hände gebunden. Mehr Lehrer gibt es nicht auf dem Markt, die Unterrichtsstunden müssen gehalten werden, also ist die Konsequenz klar - die vorhandenen Lehrer müssen mehr arbeiten. Rechtlich geht das, dass solche Beschlüsse des Dienstherren möglich sind, ist Teil der Vor- und Nachteile des Beamtenpaketes.

Das kann und sollte man als Regierung klar kommunizieren können, dabei allerdings solche rhetorischen Albernheiten unterlassen:

Zitat von Kultusminister Piazzolo

Kultusminister Piazzolo appellierte gleichzeitig an die Kollegen in den Schulen, freiwillig einen Beitrag zu leisten, um die Unterrichtsversorgung zu gewährleisten, etwa indem Lehrkräfte in Teilzeit ihre Stundenzahl aufstocken oder indem ältere Lehrkräfte ihren Ruhestand noch aufschieben. Dieser Wunsch komme von Herzen, betonte Piazzolo. „Jede Stunde, die von gut ausgebildeten Lehrkräften gehalten wird, zählt! Wir brauchen Sie!“

Wenn der Minister seinen Lehrern Zusatzbelastungen aufbürdet, weil jahrelang stümperhafte Personalpolitik geübt wurde, um Bildung möglichst billig zu machen, sollte er sie nicht auch noch zusätzlich verhöhnen. "Wunsch von Herzen" am Arsch! "Wir brauchen Sie" am Arsch. Wenn er die KollegInnen so dringend braucht, dann soll er sie halt besser bezahlen. Allerdings:

Ebenso sollte er seinen Lehrern wenigstens so viel Respekt entgegenbringen, sich von seinen Sprechzettelschreibern bessere Begründungen einfallen zu lassen, warum ausgerechnet die Lehrer, von denen er die größere Belastung fordert, weiterhin schlechter bezahlt werden:

Zitat von Kultusminister Piazzolo

Der Lehrerberuf sei in Bayern auch heute schon „hoch attraktiv und krisensicher“.

Wenn der Lehrerberuf in Bayern so "hoch attraktiv" sei, müsste eigentlich auch ein Kultusminister zur Überlegung in der Lage sein, warum denn dann so wenig Bewerber auf dem Markt sind...